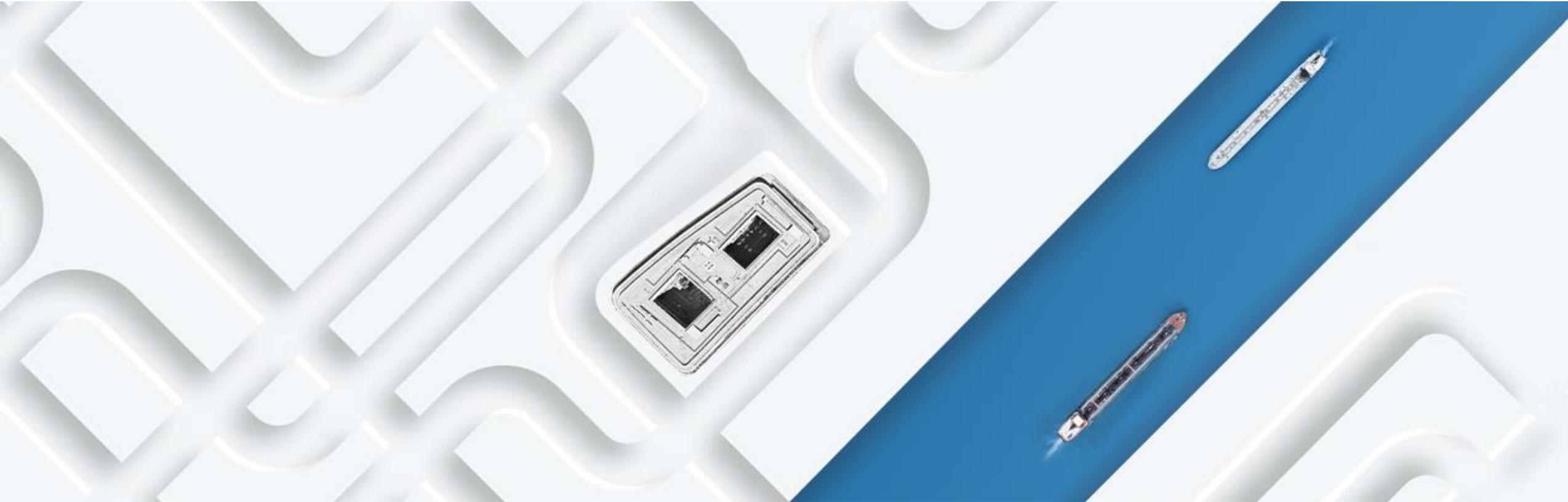


Wie beeinflusst die Demografie das Solidaritätsprinzip in der GKV?

Ein sozialpolitisches Gestaltungselement unter Rechtfertigungsdruck



1

Was bedeutet Solidarität in der GKV?

GKV – Versicherungs- und Solidargemeinschaft

Unterschiede zwischen Versicherungslösung und GKV

Versicherungsmarkt

- Risikodifferenzierende Angebote
- Prämien
risikoäquivalent z. B. mit/ohne Selbstbehalt
- PKV: Anwartschaftsdeckung
zur Prämienglättung über den Lebenszyklus

GKV

- Keine Differenzierung nach unterschiedlichen Versicherungsrisiken
- Beitragssatz
Beitrag proportional beitragspflichtiges Einkommen
- Umlageverfahren
in jeder Periode
GKV-Ausgaben = Beitragseinnahmen (zzgl. BZ)

Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2021

GKV – Versicherungs- und Solidargemeinschaft

Unterschiede zwischen Versicherungslösung und GKV

Versicherungsmarkt

- Risikodifferenzierende Angebote
- Prämien
risikoäquivalent z. B. mit/ohne Selbstbehalt
- PKV: Anwartschaftsdeckung
zur Prämienglättung über den Lebenszyklus

GKV

- Keine Differenzierung nach unterschiedlichen Versicherungsrisiken
- Beitragssatz
Beitrag proportional beitragspflichtiges Einkommen
- Umlageverfahren
in jeder Periode
GKV-Ausgaben = Beitragseinnahmen (zzgl. BZ)

Definition Solidaritätsprinzip

Umverteilungswirkung
abweichend von der Verteilung risikoäquivalenter
Prämienerfordernisse im Versicherungsmodell

Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2021

GKV – Versicherungs- und Solidargemeinschaft

Unterschiede zwischen Versicherungslösung und GKV

Versicherungsmarkt

- Schadensausgleich
ex post Ausgleich der tatsächlich auftretenden Schadensfälle/Behandlungsaufwendungen

GKV

- Schadensausgleich
ex post Ausgleich der tatsächlich auftretenden Schadensfälle/Behandlungsaufwendungen
 - + Solidarischer Risikoausgleich
Abstraktion von individuellen Risikomerkmale
 - + Sozialer Ausgleich
Beitrag (beitragspflichtiges Einkommen)
- ⇒ Solidarbeitrag: $\text{GKV-Beitrag} > \text{Prämienerfordernis}$
- ⇒ Solidarnutzen: $\text{GKV-Beitrag} < \text{Prämienerfordernis}$

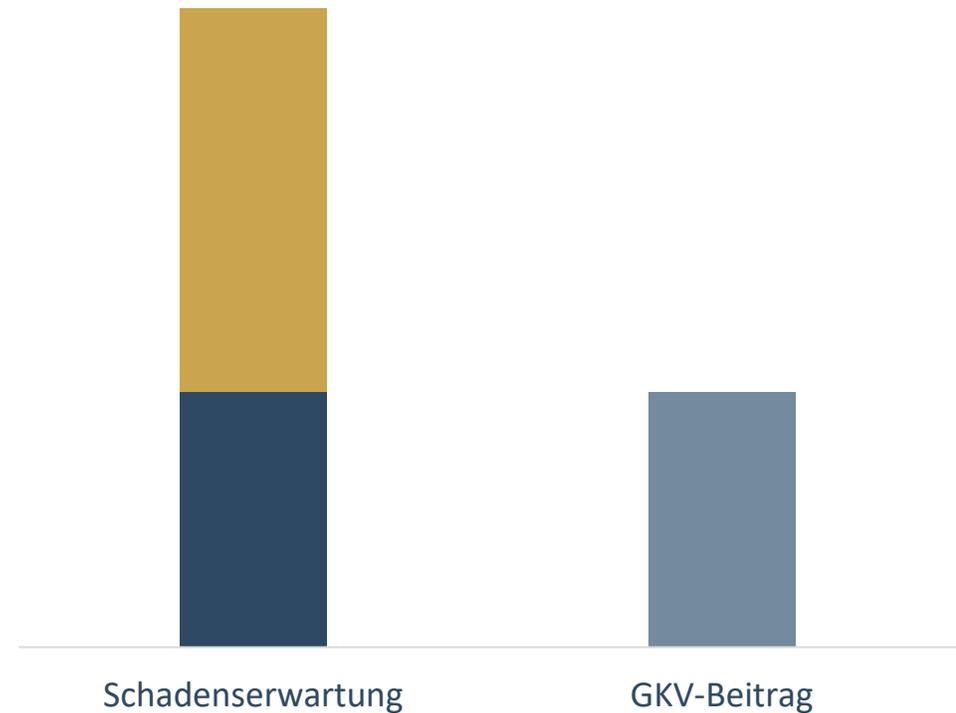
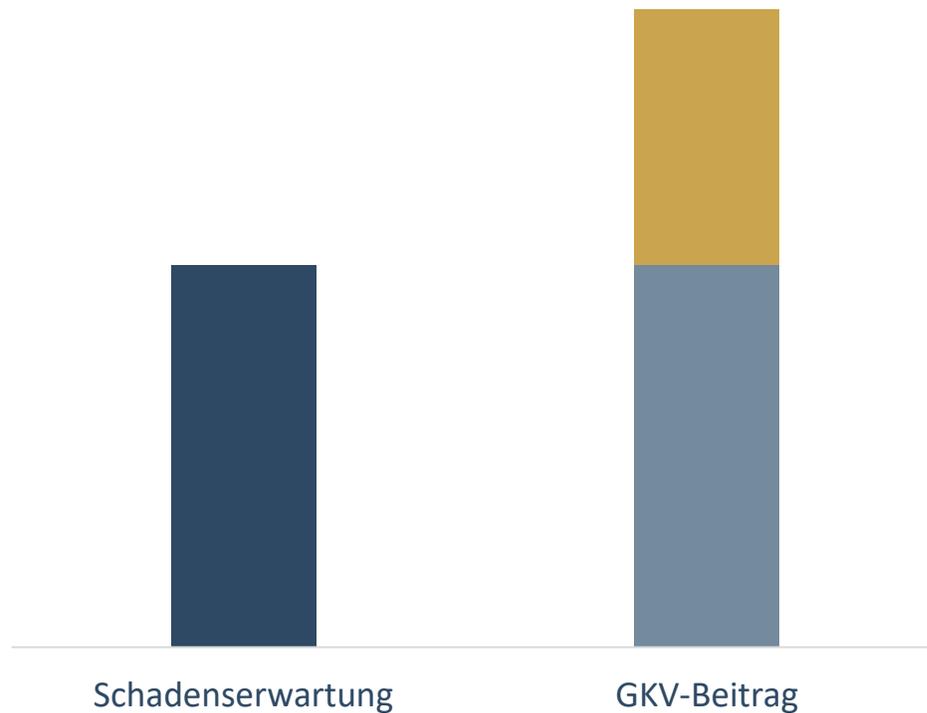
Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2021

Solidaritätsprinzip

Umverteilungswirkung abweichend von risikoäquivalenten Prämienanforderungen

Solidarbeitrag: GKV-Beitrag > Schadenserwartung

Solidarnutzen: GKV-Beitrag < Schadenserwartung



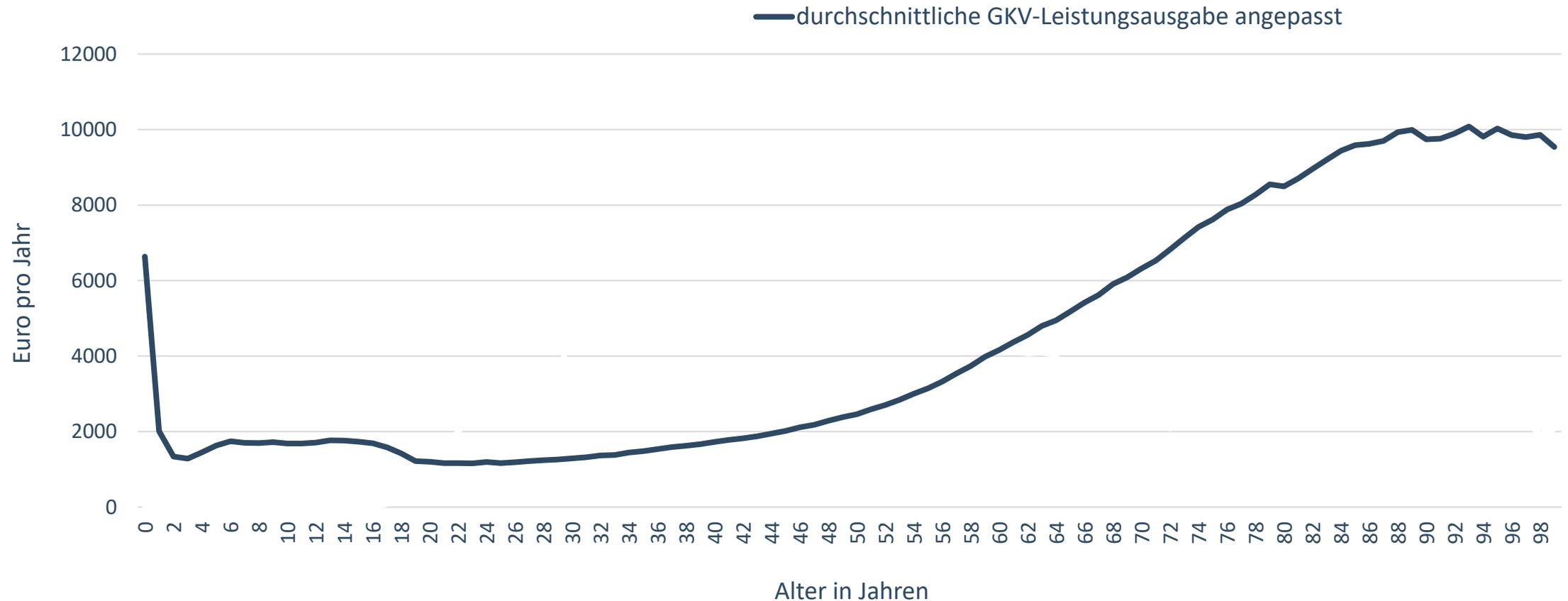
Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2021

2

Solidarität –
Was kann man messen und was nicht?

Solidarausgleich in der GKV

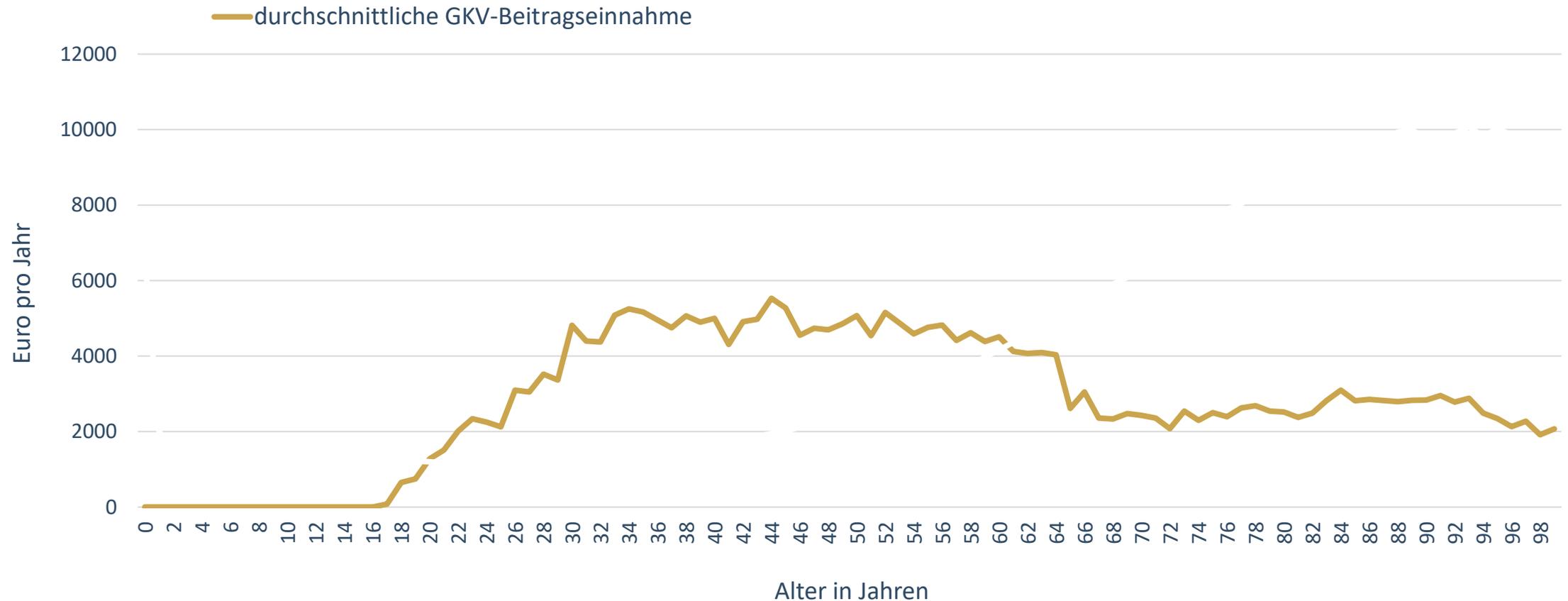
Intergenerativer Risikoausgleich am Beispiel von männlichen GKV-Versicherten, 2019



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

Solidarausgleich in der GKV

Intergenerativer Sozialausgleich am Beispiel von männlichen GKV-Versicherten, 2019



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

GKV – Versicherungs- und Solidargemeinschaft

Unterschiede zwischen Versicherungslösung und GKV

Versicherungsmarkt

- Schadensausgleich
ex post Ausgleich der tatsächlich auftretenden Schadensfälle

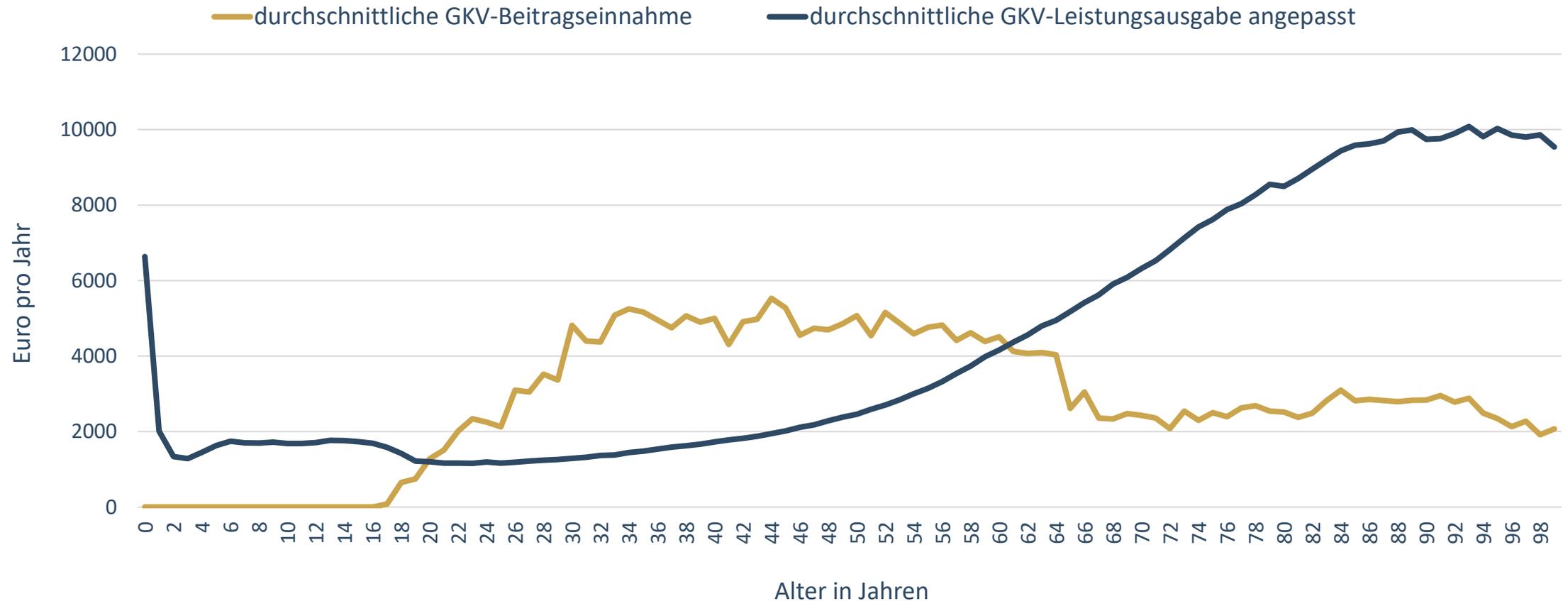
GKV

- Schadensausgleich
ex post Ausgleich der tatsächlich auftretenden Schadensfälle
- + Solidarischer Risikoausgleich
Abstraktion von individuellen Risikomerkmale
- + Sozialer Ausgleich
Beitrag (beitragspflichtiges Einkommen)
- + Mittelbar: Intergenerativer Solidarausgleich
aufgrund der altersabhängigen Ausprägung
 - > Risikomerkmale
 - > beitragspflichtige Einkommen

Eigene Darstellung

Intergenerativer Solidarausgleich in der GKV

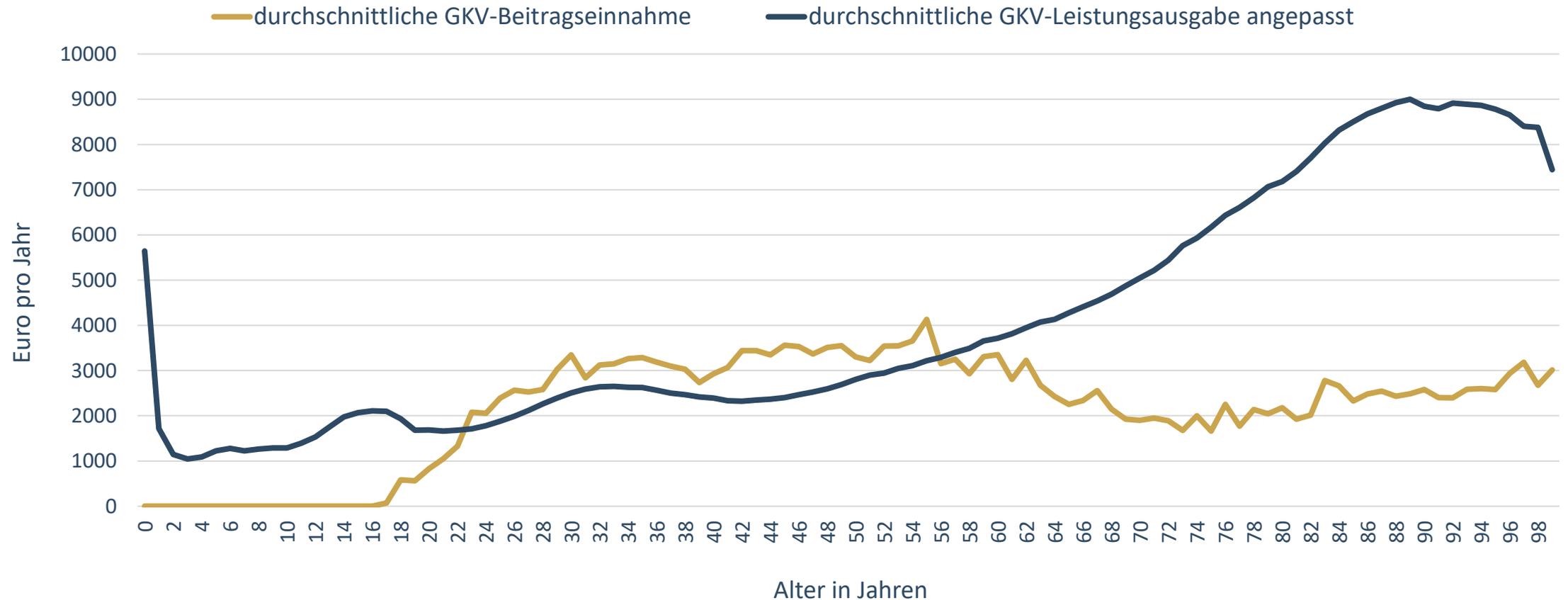
Männer, 2019



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

Intergenerativer Solidarausgleich in der GKV

Frauen, 2019



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

3

Intergenerative Solidarität im demografischen Wandel

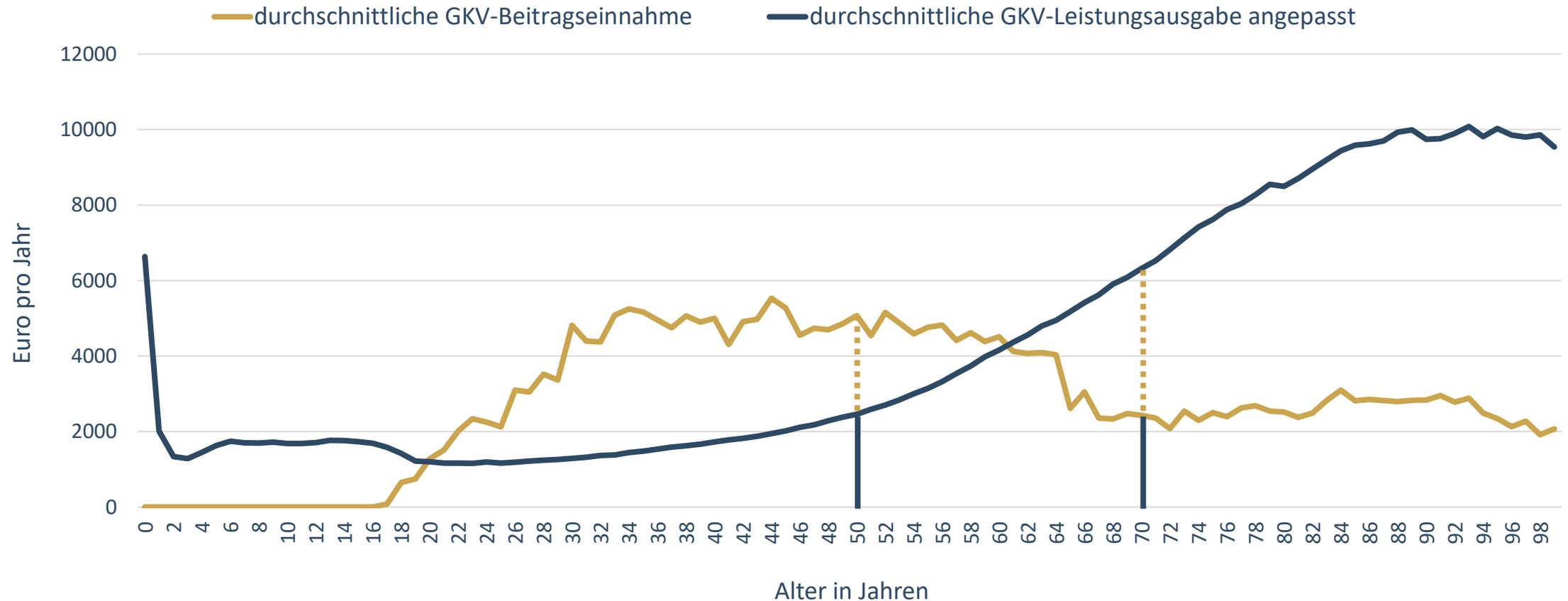
Gesetzliche Krankenversicherung

Umlageverfahren



Intergenerativer Solidarausgleich in der GKV

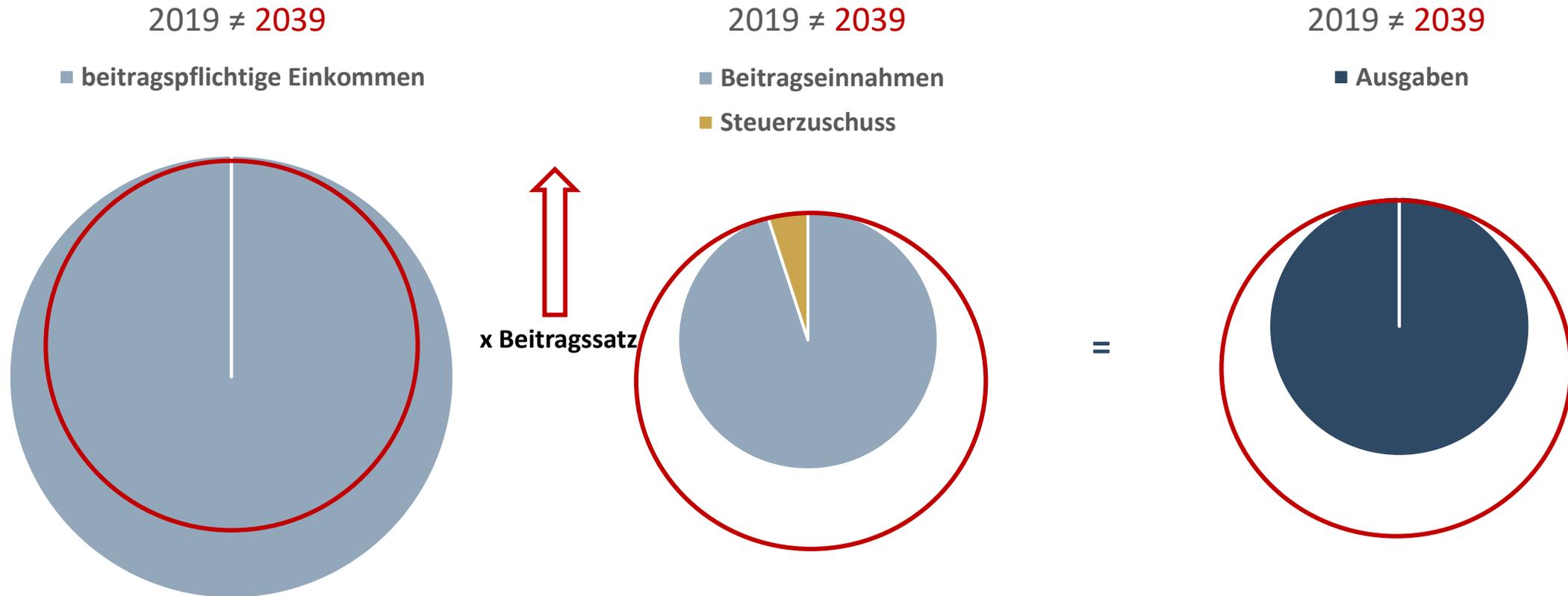
Am Beispiel eines männlichen GKV-Versicherten, 2019



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Pimpertz, 2022; Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

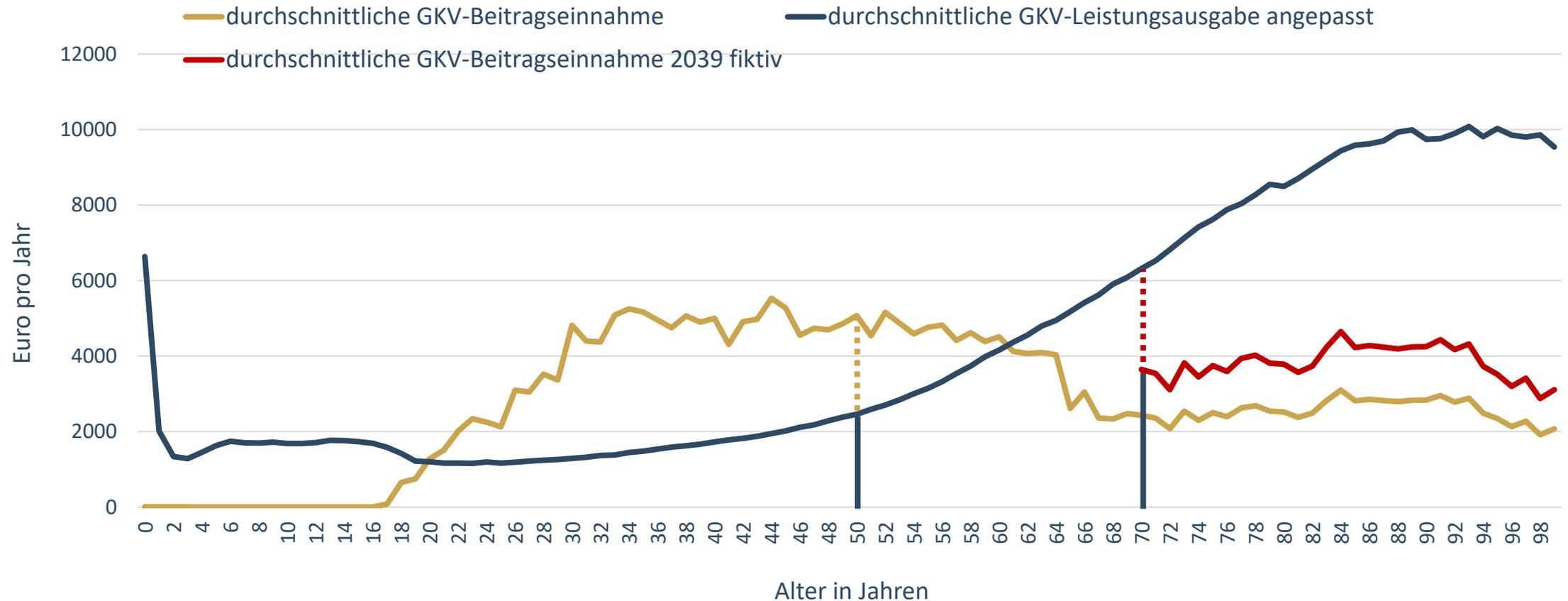
Gesetzliche Krankenversicherung

Umlageverfahren in der alternden Bevölkerung



Intergenerativer Solidarausgleich in der GKV - intertemporal

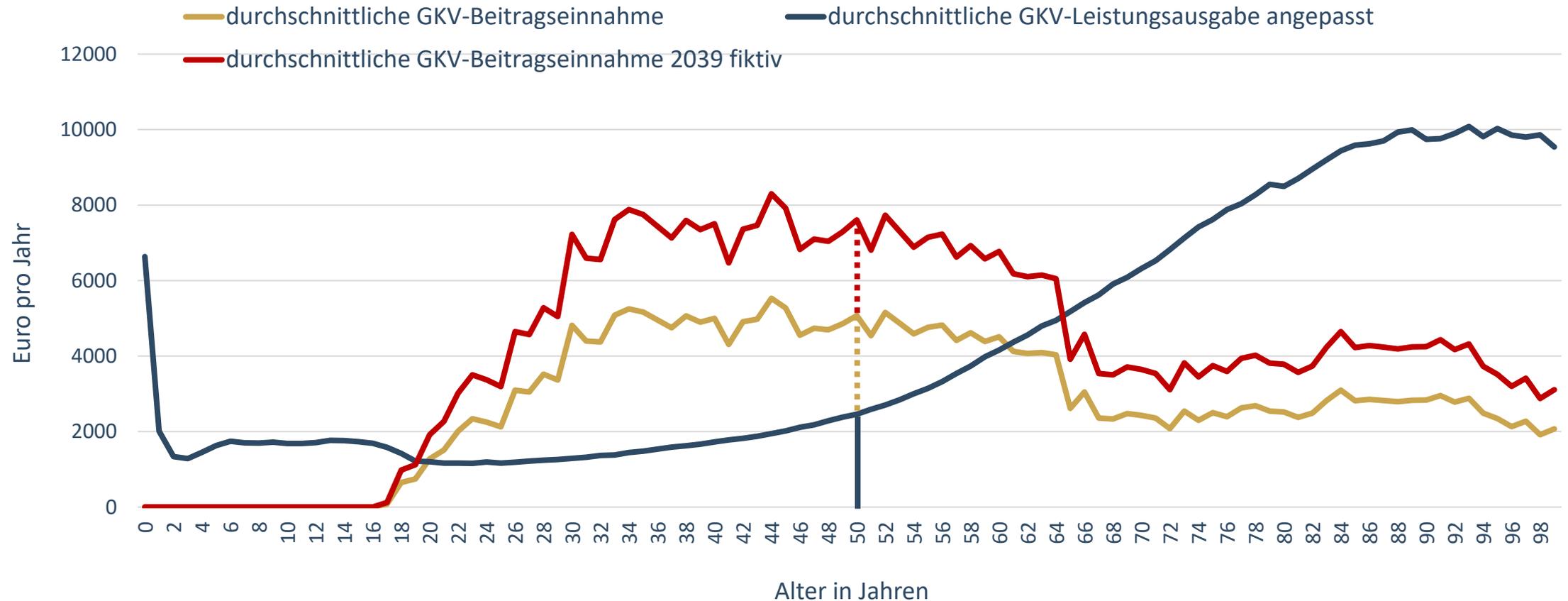
Am Beispiel der Männer, 2019 und 2039 bei fiktiver Beitragssatzsteigerung



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Pimpertz, 2022; Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

Intergenerativer Solidarausgleich in der GKV - intertemporal

Am Beispiel der Männer, 2019 und 2039 bei fiktiver Beitragssatzsteigerung



Durchschnittliche GKV-Leistungsausgabe angepasst: Gleichverteilung von Verwaltungskosten und Ausgaben für Krankengeld.
Ursprungsdaten: Bundesamt für Soziale Sicherung, 2022; SOEP v36; eigene Berechnungen
Quelle: Pimpertz, 2022; Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

Simulation einer alternden GKV-Versichertengemeinschaft

Static-Ageing-Simulation und Annahmen

Simulation GKV-Ausgaben

- Basis: altersabhängige Verteilung der GKV-Leistungsausgaben 2019 \ Verwaltungskosten, Krankengeld
- Kalibrieren der Gesamtausgabe mittels Altersklassenbesetzung im Status quo (Hochrechnungsfaktor)

⇒ Annahme: Gleichverteilung Verwaltungskosten/Krankengeld

⇒ Annahme: Konstante alters- und geschlechtsbezogene GKV-Ausgaben

Simulation Einnahmen

- Basis: Einkommensdaten und Versicherungsstatus SOEP v36
- Imputation fehlender Versichertendaten
- Simulation Beitragszahlung bei gegebenen Beitragssatz 2019

⇒ Beitragsrecht Status quo SGB V

⇒ Annahme: beitragspflichtige Einkommen bleiben unverändert und identisch verteilt

Bevölkerungsentwicklung

- 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung Mittlere Variante G2L2W2
- Variation der Altersklassenbesetzung in der GKV zu konstanten Bedingungen

⇒ GKV-Versichertengemeinschaft altert synchron zur Gesamtbevölkerung

Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023

Ergebnisse der Simulation

Ceteris-Paribus-Bedingung – mit konstantem Beitragssatz

	2019	2030	2040	2050	2060
Beitragssatz in Prozent	15,5				
Gesetzlich Versicherte	73,6	75,2	74,9	74,3	73,3
davon: Nettozahler (Anteil in Prozent) (durchschnittlicher Beitrag nach Alter und Geschlecht > altersdurchschnittliche Schadenserwartung im Status quo)	29,4 (39,9)	28,2 (37,4)	27,5 (36,6)	27,0 (36,6)	26,4 (36,0)
Solidarbeiträge in Prozent der GKV-Ausgaben	39,9	36,6	34,5	33,5	33,3
Saldo aus Beitragseinnahmen und GKV-Ausgaben in Mrd. Euro	-14,4	-27,8	-37,6	-42,0	-42,1
Nachrichtlich: Steuerzuschuss in Mrd. Euro	14,5				

Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023, S. 511

Ergebnisse der Simulation

Ceteris-Paribus-Bedingung – mit aufkommensneutralem Beitragssatz

	2019	2030	2040	2050	2060
Beitragssatz in Prozent	15,5	16,4	17,1	17,4	17,5
Gesetzlich Versicherte	73,6	75,2	74,9	74,3	73,3
davon: Nettozahler (Anteil in Prozent) (durchschnittlicher Beitrag nach Alter und Geschlecht > altersdurchschnittliche Schadenserwartung im Status quo)	29,4 (39,9)	29,0 (38,5)	28,8 (38,4)	28,6 (38,5)	28,0 (38,2)
Solidarbeiträge in Prozent der GKV-Ausgaben	39,9	40,5	40,8	40,7	40,8
Saldo aus Beitragseinnahmen und GKV-Ausgaben in Mrd. Euro	-14,4	-14,2	-14,4	-14,6	-14,4
Nachrichtlich: Steuerzuschuss in Mrd. Euro	14,5				

Quelle: Beznoska/Pimpertz/Stockhausen, 2023, S. 511

4

Das Solidaritätsprinzip – ein Paradoxon

Das Solidaritätsprinzip in der GKV

Ein Paradoxon

Bei gegebener altersabhängiger Verteilung der Ausgaben und beitragspflichtigen Einkommen

kann in einer umlagefinanzierten Krankenversicherung zu jedem Zeitpunkt ein intergenerativer Solidarausgleich im Querschnitt der Solidargemeinschaft erreicht werden.

In einem alternden Kollektiv gelingt das aber auf Dauer nur zu Lasten der nachfolgenden Kohorten.

Reformoptionen

Zur Finanzierung der GKV-Ausgaben

Versichertenkreis	Bemessungs- grundlage (im Umlage- verfahren)	Intergenerativer Solidarausgleich		
		Status quo	Alternde Versichertengemeinschaft	
			Künftiger Anteil Solidarbeitragszahler	Künftiger Anteil Solidarbeiträge an GKV-Ausgaben
GKV-Bestand	Status quo	Status quo	↓	↑

Eigene Darstellung

Reformoptionen

Zur Finanzierung der GKV-Ausgaben

Versichertenkreis	Bemessungs- grundlage (im Umlage- verfahren)	Intergenerativer Solidarausgleich		
		Status quo	Alternde Versichertengemeinschaft	
			Künftiger Anteil Solidarbeitragszahler	Künftiger Anteil Solidarbeiträge an GKV-Ausgaben
GKV-Bestand	Status quo	Status quo	↓	↑
	erweitert	neu	↓	↑

Eigene Darstellung

Reformoptionen

Zur Finanzierung der GKV-Ausgaben

Versichertenkreis	Bemessungs- grundlage (im Umlage- verfahren)	Intergenerativer Solidarausgleich		
		Status quo	Alternde Versichertengemeinschaft	
			Künftiger Anteil Solidarbeitragszahler	Künftiger Anteil Solidarbeiträge an GKV-Ausgaben
GKV-Bestand	Status quo	Status quo	↓	↑
	erweitert	neu	↓	↑
Bürgerversicherung	Status quo	neu	↓	↑
	erweitert	neu	↓	↑

Eigene Darstellung

Das Solidaritätsprinzip in der GKV

Ein Paradoxon

Bei gegebener altersabhängiger Verteilung der Ausgaben und beitragspflichtigen Einkommen

kann in einer umlagefinanzierten Krankenversicherung zu jedem Zeitpunkt ein intergenerativer Solidarausgleich im Querschnitt der Solidargemeinschaft erreicht werden.

*In einem alternden Kollektiv gelingt das aber
(unabhängig von der Definition des Beitragsrechts)
auf Dauer nur zu Lasten der nachfolgenden Kohorten.*

Das Solidaritätsprinzip in der GKV

Ein Paradoxon

Bei gegebener altersabhängiger Verteilung der Ausgaben und beitragspflichtigen Einkommen

kann in einer umlagefinanzierten Krankenversicherung zu jedem Zeitpunkt ein intergenerativer Solidarausgleich im Querschnitt der Solidargemeinschaft erreicht werden.

In einem alternden Kollektiv gelingt das aber (unabhängig von der Definition des Beitragsrechts) auf Dauer nur zu Lasten der nachfolgenden Kohorten.

1. Ist es das, was unter Solidarität verstanden werden soll?
2. Falls ja, verspricht das eine nachhaltige Akzeptanz des Solidaritätsprinzips in der GKV?

5

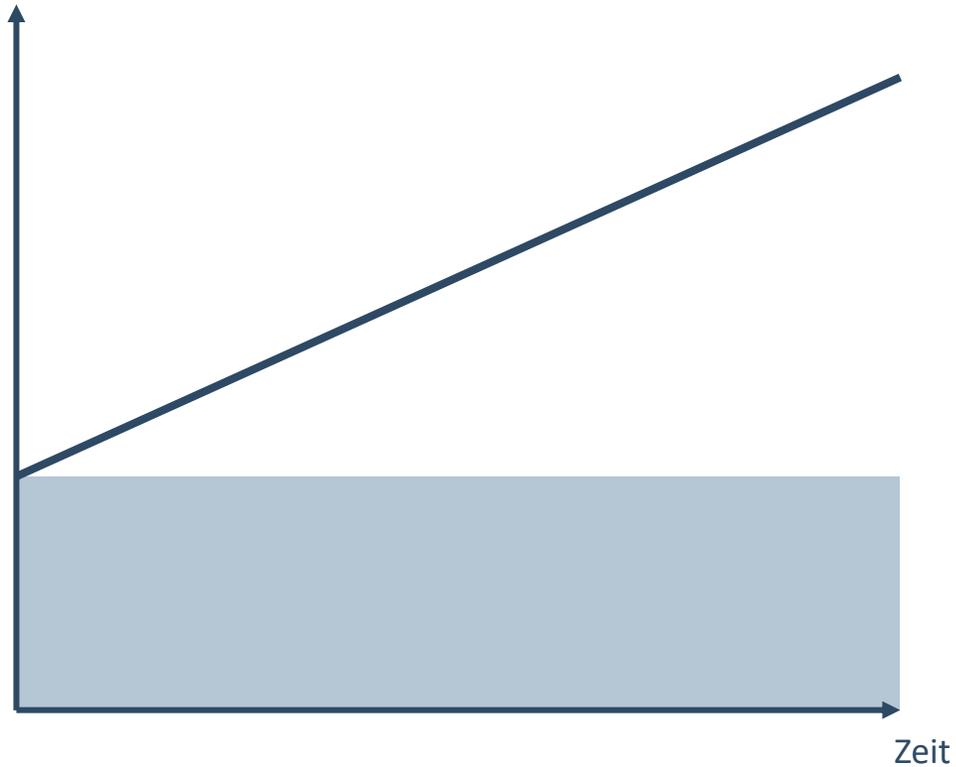
Politische Implikationen –
Ausblick und eine denkbare Lösung

Eine Lösungsskizze

Zwei Säulen zur Finanzierung des Versorgungsversprechens

Die Idee

Beitragseinnahmen/GKV-Ausgaben



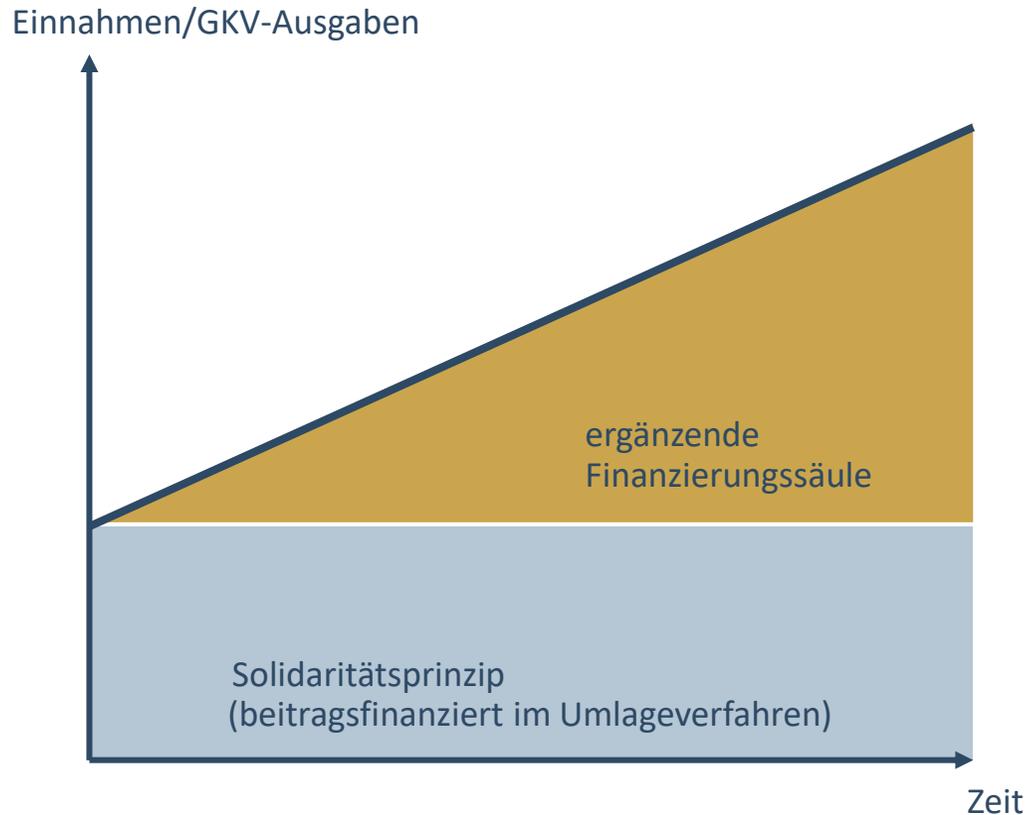
- Idee: Stabilisierung des Solidarbeitrags durch konstanten Beitragssatz
- Problem: anwachsende Deckungslücke

Quelle: Pimpertz, 2022

Eine Lösungsskizze

Zwei Säulen zur Finanzierung des Versorgungsversprechens

Die Idee



Quelle: Pimpertz, 2022

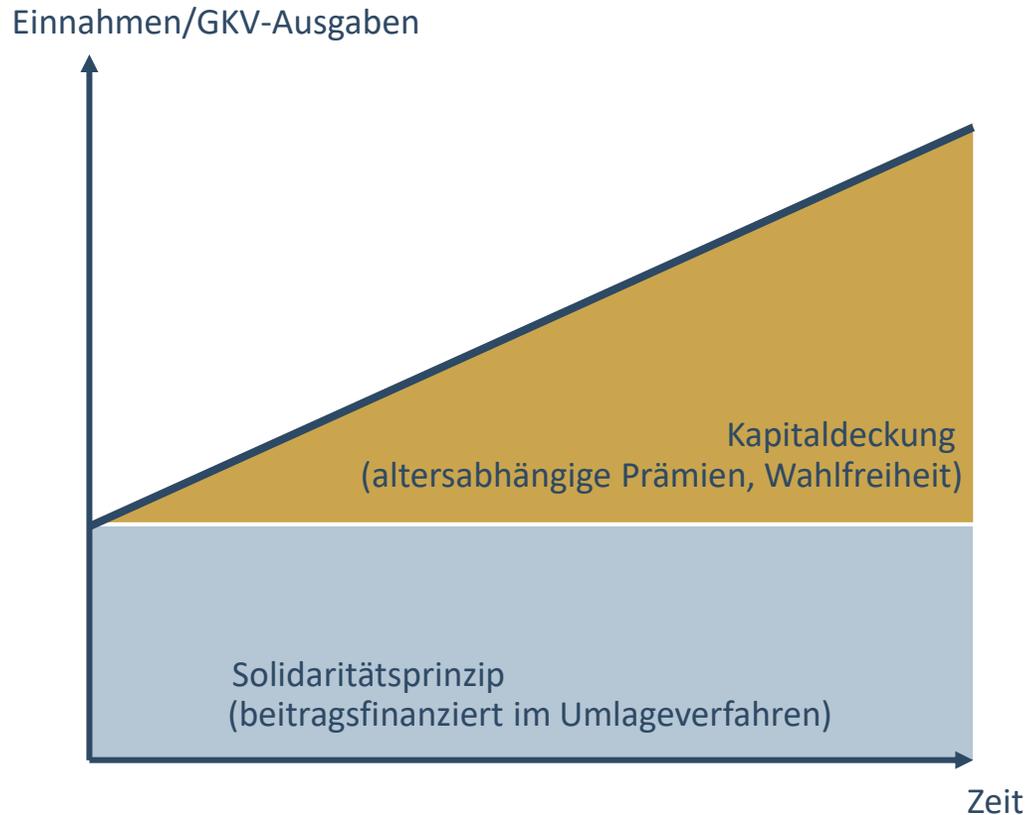
Die Finanzierungsperspektive

- Solidarischer Sockel + zweite Säule
 - Steuerzuschuss
 - im Kapitaldeckungsverfahren
 - staatliche Verantwortung
 - individuell risikoäquivalent

Eine Lösungsskizze

Zwei Säulen zur Finanzierung des Versorgungsversprechens

Die Idee



Quelle: Pimpertz, 2022

Die Finanzierungsperspektive

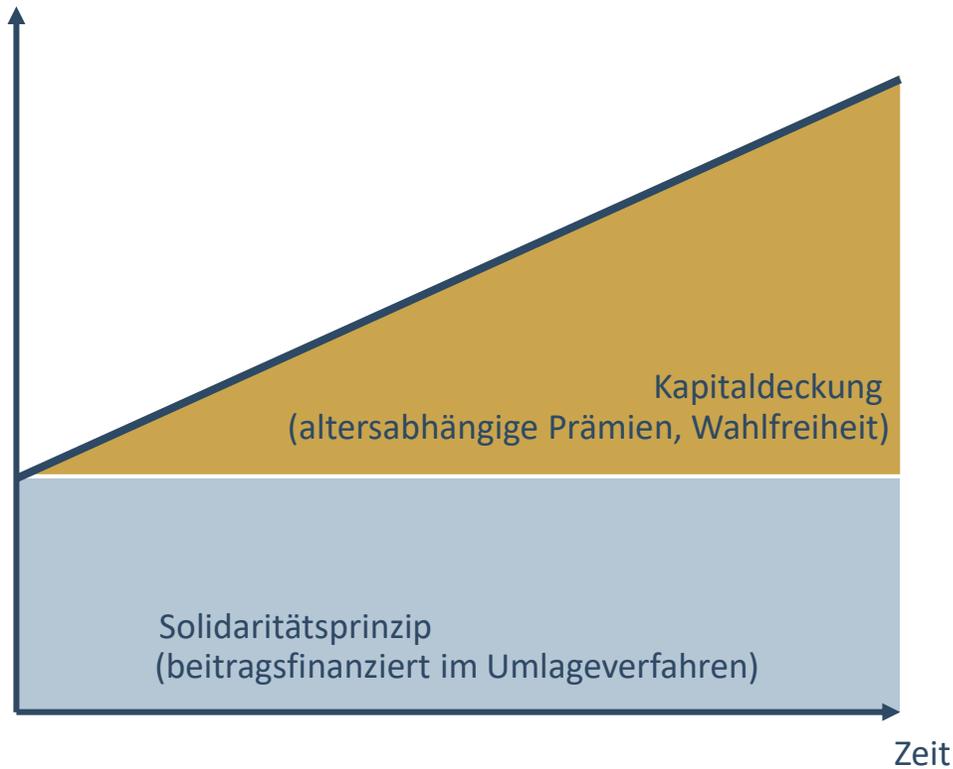
- Solidarischer Sockel + zweite Säule im Kapitaldeckungsverfahren
- Prämien nach Kohorten differenziert

Eine Lösungsskizze

Zwei Säulen zur Finanzierung des Versorgungsversprechens

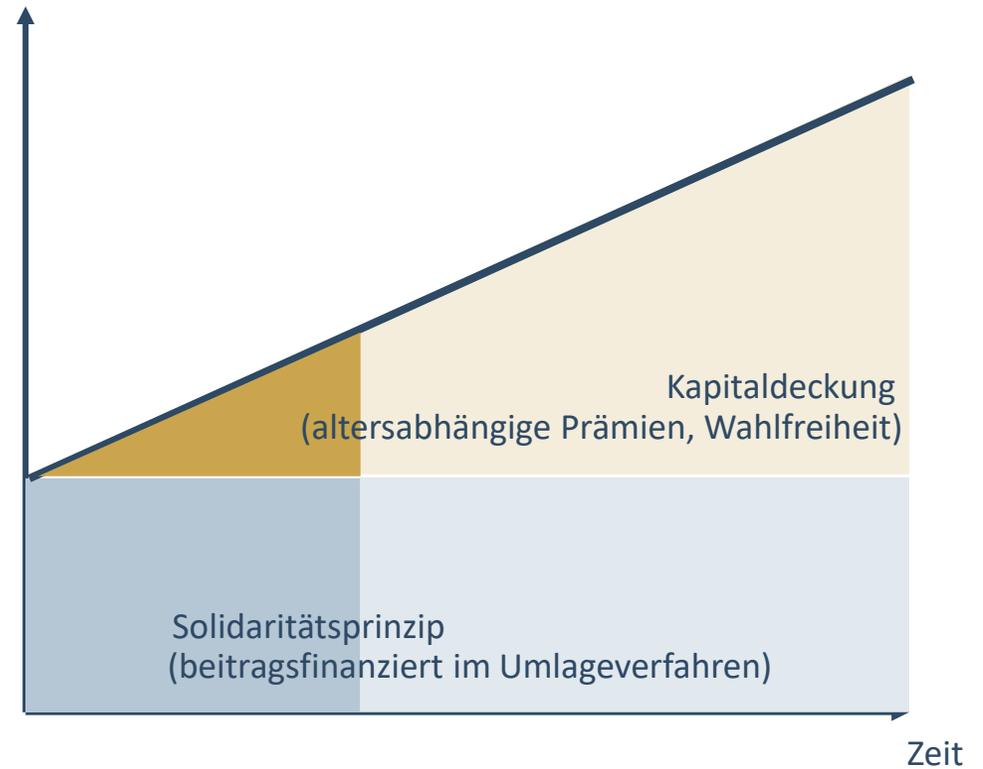
GKV-Versicherter – jung

Einnahmen/GKV-Ausgaben



GKV-Versicherter – betagt

Einnahmen/GKV-Ausgaben

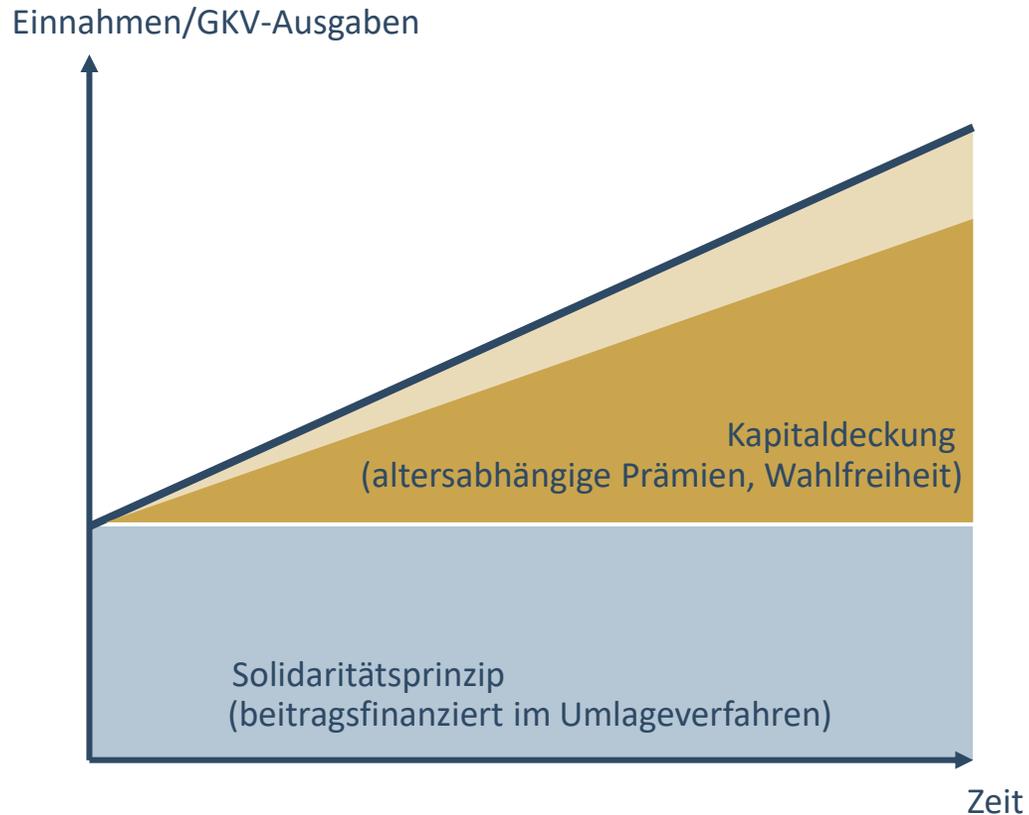


Quelle: Pimpertz, 2022

Eine Lösungsskizze

Zwei Säulen zur Finanzierung des Versorgungsversprechens

Die Idee



Quelle: Pimpertz, 2022

Die Finanzierungsperspektive

- Solidarischer Sockel + zweite Säule im Kapitaldeckungsverfahren
- Prämien nach Kohorten differenziert
- Sozialer Ausgleich über Steuer-Transfer-System

Und die Moral von der Geschichte ...

Auf die Begründung kommt es an.

Eine zwei-säulige Finanzierung ist nicht empfehlenswert, weil sie effizienter wäre.

*Eine zwei-säulige Finanzierung ist notwendig,
um das intergenerative Solidaritätsversprechen erfüllen zu können
und damit die Akzeptanz des Solidaritätsprinzips in der GKV nachhaltig zu verankern
– und zwar im Interesse der Nutznießer des intergenerativen Solidarausgleichs.*

*Dass damit effizientere Versicherungs- und Versorgungsoptionen möglich werden,
ist nicht Ziel eines ökonomisch begründeten Vorschlags,
sondern Folge eines sozialpolitisch begründeten Anliegens.*

Dr. Jochen Pimpertz

Leiter Themencluster
Staat, Steuern, Soziale Sicherung

(+49) 221 4981-760
pimpertz@iwkoeln.de
www.iwkoeln.de



Literatur

Zur historischen Entwicklung des Forschungsansatzes im IW

Beznoska, Martin / **Pimpertz**, Jochen / **Stockhausen**, Maximilian, 2023, Wie beeinflusst die Demografie das Solidaritätsprinzip in der GKV?
in: Sozialer Fortschritt, 72. Jg., Heft 6, S. 497-515

Pimpertz, Jochen, 2022, Das Solidaritätsprinzip im Fokus einer GKV-Reform,
in: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik, Band 71, Heft 1, S. 1-26, <https://doi.org/10.1515/zfwp-2022-2068> [2.5.2022]

Beznoska, Martin / **Pimpertz**, Jochen / **Stockhausen**, Maximilian, 2021, Führt eine Bürgerversicherung zu mehr Solidarität? Eine Vermessung des Solidaritätsprinzips in der Gesetzlichen Krankenversicherung,
IW-Analysen, Forschungsberichte aus dem Institut der deutschen Wirtschaft, Nr. 143, Köln

Kochskämper, Susanna / **Pimpertz**, Jochen, 2015, Soziale Sicherung – Welche Umverteilungswirkungen deckt das Solidaritätsprinzip in der Gesetzlichen Krankenversicherung ab?
in: IW-Trends – Vierteljahresschrift zur empirischen Sozialforschung, 42. Jahrgang, Heft 1/2015, S. 105-119